

## Das laufende Festspielband.

„Ich kann den Herren die Versicherung geben, daß das Defizit der Festspiele von mir persönlich getragen wird.“ — Lendemain: „Ich meinte natürlich nicht, daß ich das Defizit aus meiner Tasche bezahle, sondern Freunde der Idee usw.“ *Oberbürgermeister Böß.*

— — — Die Sensation der Festspiele aber wird natürlich das laufende Band sein, auf dem die Zuschauer aus allen Ländern nach der Metropole und in die verschiedenen Veranstaltungen geleitet werden — ob sie wollen oder nicht. Piscator hat auf diesem Gebiete die Oberleitung, aber keine Rivalen. Seit Monaten sind bereits die Vorarbeiten im Gange. Eine ungeheure Tätigkeit nähert sich ihrem Abschluß. Zwei Millionen Arbeitslose haben das Werk nahezu vollbracht. Von Moskau und Leningrad, von Stockholm und Kopenhagen, von Amsterdam und London, von Paris und Wien, Belgrad und Prag, Budapest und Frankfurt an der Oder wird auf dem rollenden Trottoir der Menschenstrom unseren Festspielen zugeführt. Dabei merkt der Fußgänger auf den verschiedensten Straßen der Welthauptstädte zunächst nichts. Er geht gemächlich seines Weges, die Straßen sehen wie immer aus, plötzlich gerät er auf eine, die als laufendes Band umgeändert wurde, und schon geht es nach Berlin zu einer Premiere.

Die zweite Sensation der Festspiele ist unbedingt das Brillantfeuerwerk, das Anfang Juni abgebrannt wird. Aber die Raketen gehen nicht von unten nach oben wie sonst, sondern von oben nach unten. Alle Flugzeuge Deutschlands und drei Zeppeline werden von oben Lichtbündel, bengalische Flammen und Bonbons in die Massen werfen. Zum Schluß erscheint in Persilflammschrift: „Wo bleibt die 2. Rate vom Panzerkreuzer A?“

Ferner wird geboten: In allen Kinos Vorführung des Van-de-Velde-Films, damit jeder selbst dazu Stellung nehmen kann. Hinterher Schauwaschen der Berliner Hausfrauen mit Oetkers Backpulver. Im Reichstag wird man die Große Koalition als Potemkinsches Dorf sehen — für drei Wochen. Im Zentralviehhof: Eröffnung der fünften Oper unter Leitung von Tietjen. Am 28. Mai: Versteigerung der Siegesallee. Sämtliche Teilnehmer erhalten die freigesprochene George-Grosz-Mappe als Andenken. 2. Juni: Bruno Walter wird im Triumph zurückgeholt. (Man hatte ihn nur gehen lassen, um eine Attraktion mehr zu haben.) 4. Juni: Alle Tiere des Zoo erhalten drei Tage Urlaub und können sich frei in den Straßen ergehen. Weder die Fremden noch die Berliner werden etwas davon merken, so sehr werden sich die Tiere den Gewohnheiten der Menschen anpassen. 9. Juni: Sonderveranstaltung des Magistrats: „Berlin im Dunkel“. Künstlerische Leitung: Immertreu und Zimmermann, Schlesischer Bahnhof. 11. Juni: Erstürmung des Hugenberges. Dasselbst Aufpflanzen der Reichsfahne. Großes internationales Volksfest. Stahlhelmbad. Seldtewasser. Ansprachen: Scheidemann, Gräfe, Hussong, Westarp, Jessner. 12. Juni: Verteilung des Defizits. Schupokonzert. Frei-Unterricht im Verkehrsregeln. Abtransport der Gäste auf dem laufenden Band in ihre Heimatländer. Der D. A. C. begleitet bis Magdeburg. *Willi Schaeffers.*